



Eine etwas andere Osterzeit ...



Christi Himmelfahrt

Matthäus 28, 16-20



Christi Himmelfahrt - wie diese „Himmelfahrt“ genau passiert ist, wissen wir nicht. Rakete oder Flugzeug können wir ausschließen, diese „Geräte“ hat es dazumal ja noch nicht gegeben. In der Bibel wird die Himmelfahrt unterschiedlich erzählt. Wie das genau war, ist vielleicht gar nicht so wichtig. Wichtig ist: Jesus ist zu seinem Vater gegangen, zu Gott.



Guter Gott, du bist im Himmel und Jesus ist seit der Himmelfahrt auch bei dir. Schau auch auf uns Menschen hier auf Erden und vergiss uns nicht. Amen.



Naturmandala

In unserem Sprachgebrauch haben wir viele Redewendungen, in denen wir vom Himmel sprechen: es gibt z.B. den „Himmel auf Erden“, wir fühlen uns „wie im Himmel“ usw. Wenn wir vom Himmel reden, dann meinen wir meistens, dass wir rundum glücklich und zufrieden sind, dass wir uns geborgen fühlen oder dass alles so wunderbar ist, wie wir es uns nicht schöner vorstellen können. All diese Dinge drücken auch aus, dass dieser Himmel fast überall sein kann. Nicht nur tatsächlich oben, in der Luft, in den Wolken, sondern vielmehr an den Orten wo wir uns wohlfühlen. Ein solcher Ort kann zum Beispiel die Natur sein.

Unternehmt gemeinsam einen Spaziergang. Sammelt dabei Materialien, die besonders schön sind. An einem besonderen Ort, am besten im Wald werden die gesammelten Dinge dann im Kreis aufgelegt, sodass sie ein möglichst schönes Bild ergeben. Überlegt nun gemeinsam was für euch der „Himmel auf Erden“ ist.



Christi Himmelfahrt Info

Genau 40 Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt. Um zu verstehen, warum dieser Tag so wichtig ist, müssen wir ein bisschen zurückschauen. Die Freunde von Jesus befanden sich nach der Auferstehung in einer schwierigen Lage. Sie hatten Angst und waren mutlos, weil Jesus nicht mehr bei ihnen war. Sie wussten nicht, wie sie weitermachen, was sie glauben sollten. Sollten sie alle wieder nach Hause gehen und alles so machen, wie es war, bevor sie Jesus kennengelernt hatten? Das konnten sie nicht. Sie hatten viel zu viel mit Jesus erlebt, dass sie verändert hatte. Sie hatten doch eine Botschaft, ja, einen Auftrag. Sie sollten den Menschen von Gott erzählen. Deshalb erscheint Jesus 40 Tage lang nach Ostern seinen Freunden immer wieder. Er spricht mit ihnen und zeigt ihnen, dass er lebt und der Tod nicht das Ende ist. Dann geht er noch näher zu Gott. In der Bibel steht „eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.“ (Apostelgeschichte 1,9)

Für die Freunde von Jesus ist das wieder eine ganz neue Situation – von nun an können sie Jesus nicht mehr sehen und hören, sie können ihn nichts mehr fragen und ihm nicht mehr nahe sein. Ein solcher, endgültiger Abschied schmerzt – damals wie heute. Aber Jesus lässt seine Freunde nicht einfach allein zurück – er verspricht, ihnen Kraft zu geben. Sie sollen warten, bis sie einen neuen Auftrag bekommen. Also gehen sie in ein Haus, setzen sich zusammen und warten – 10 Tage lang, bis Pfingsten.